

Superjahr für den Verein Hikkaduwa

Südkurier, 07.12.2019

Benefizkonzert für Hikkaduwa

» 500 Patenschafter und 20 Projekte
» Gruppenchor aus
München und Leber



Wie aus einer Patenschaft ein großes Hilfsprojekt wurde



So berichtete der SÜDKURIER am
19. November 2018 und 16. Mai 2019.

In diesem Jahr über 85 000 Euro
in Hilfsprojekte für Kinder in Sri
Lanka investiert

Salem – Auf seiner diesjährigen Generalversammlung konnte der Salemer Hikkaduwa Verein das fast abgelaufene Jahr als eines der erfolgreichsten Jahre der Vereinsgeschichte herausstellen. Der Verein hat laut Mitteilung 15 neue Mitglieder gewinnen und seine Mitgliederzahl damit auf 124 steigern können. Für 24 Kinder aus bedürftigen Familien in Sri Lanka wurden neue Paten gefunden, so dass die Gesamtzahl der vermittelten Patenschaften auf 384 gestiegen ist.

Seit dem Tsunami von 2004 hat der Verein Hikkaduwa 26 Projekte zur Verbesserung der Wohnsituation für Fami-

lien von Patenkindern organisiert, die in selbst für die Gegebenheiten in Sri Lanka in unzumutbaren Verhältnissen gelebt haben. In allen Fällen konnte der Verein durch Beschaffung oder Renovierung kleiner Häuser wirksame Hilfe leisten. Trotz drastischer Preissteigerungen bei Grundstücken, Baumaterial und Löhnen, sind in diesem Jahr zwei weitere Projekte hinzugekommen, die durch großzügige Spenden von Unternehmen, Paten und Freunden des Vereins vollständig finanziert werden konnten.

Für den kompletten Neubau des Hauses für die Familie des Patenkindes Yasiru waren 13 500 Euro notwendig. Die Familie lebte in einem baufälligen Haus, das Verwandten gehört. Der Vater hatte 2014 Suizid begangen. Die Mutter arbeitet seitdem als Packerin

mit so geringem Einkommen, dass Verwandte und Nachbarn die Familie mit Lebensmitteln unterstützen. Letztere sind selbst in finanziellen Schwierigkeiten und mussten Haus und Grundstück verkaufen. Da die Renovierung des Hauses nicht sinnvoll war, hat der Verein in dem jetzigen Wohnort ein Ersatzgrundstück erworben und ein Haus für die Familie erstellt. Das zweite Projekt wurde für Roshitha und seine Mutter durchgeführt. Mutter und Sohn leben in einem Haus, das der Mutter gehört hat. Nachdem der Vater die Familie verlassen hatte, musste die Mutter das Haus an eine Bank verpfänden. Ihr Bruder hat das Pfand ausgelöst. Da er aber selbst in finanziellen Schwierigkeiten steckt, stand die Familie vor den Alternativen, den Pfandbetrag aufzubringen oder auszuziehen. Die Mutter

konnte als Näherin die 2500 Euro nicht aufbringen, sodass der Verein Hikkaduwa den Pfandbetrag finanzierte und das Haus auf Roshitha überschrieb.

Zu seinen aktuellen Daten berichtet der Verein, dass seit der Vereinsgründung 2003 im Jahresdurchschnitt rund 64 000 Euro für Patenschaften und sonstige Projekte nach Sri Lanka transferiert werden. Im besonders guten Jahr 2019 wird der Jahresbetrag 85 000 Euro überschreiten. Die Gesamtsumme aller Transaktionen nach Sri Lanka wird im nächsten Jahr die Millionengrenze übersteigen. Auf der Generalversammlung wurden die Vorsitzenden Horst und Ursula Gerland einstimmig für weitere zwei Jahre wiedergewählt.

Informationen im Internet:
www.hikkaduwa-verein.de